

## BERGKIRCHE

Erstmals urkundlich erwähnt wurde die Bergkirche am 15. August 1217. Die herausgehobene Lage lässt aber ein noch früheres Heiligtum vermuten. Das Fundament des Turms stammt aus der Zeit um 1150. Ein Sandsteinkopf an der Bergkirche ist ein Werk aus keltischer Zeit, der immer wieder im Gebäude vermauert wurde.

Der **Turm** der Bergkirche wurde 1556/1557 erbaut. Sehenswert im Inneren des Turms sind die Uhrenstube mit der Räderuhr von J. F. Weule aus dem Jahr 1899 und der Glockenstuhl mit den vier Glocken.

Das heutige Kirchenschiff wurde 1838 bis 1840 im klassizistischen Stil erbaut. Rechts neben der Eingangstür ist der Grundstein mit der Jahreszahl MDCCCXXXVII (1838) vermauert.



Die größte Kostbarkeit der Kirche ist die **Orgel**, die 1839 von Georg Franz Ratzmann und seinen Söhnen in Ohrdruf in Thüringen gefertigt wurde.

Diese wurde nach einem Dreivierteljahr Renovierung im April 2008 wieder eingeweiht.

## INSTANDHALTUNG

### Kirche

Nach einer grundlegenden Renovierung erscheint die Bergkirche seit Juni 1999 wieder in ihrer neuen und zugleich ursprünglichen Gestalt. Die filigrane Holzkonstruktion der Pfeiler wurde freigelegt, neue Bänke und eine zentrale Heizungsanlage sorgen für eine freundliche Atmosphäre.



### Glöcknerhaus

Das Glöcknerhaus mit seiner alten Bausubstanz beherbergt heute ein Jugendzentrum. Das Fachwerkhaus wurde 2000 mit ehrenamtlichen Helfern unter Beteiligung der Jugendlichen umfangreich renoviert.

### Liebe Gäste unserer Kirche,

wenn Sie sich vorstellen können, wie aufwendig die Instandhaltung unserer historischen Gebäude sowie der kostbaren Orgel ist, dann werden Sie sich der Bitte um Mit Hilfe nicht verschließen. Für jede Gabe danken wir herzlich.

Weitere Informationen unter  
[www.kirche-aufdemberg.de](http://www.kirche-aufdemberg.de)

Layout und Fotos: Edda Deuer / Ausgabe 2010

## Bergkirche und Kirchberg Niedergründau



Informationen zur Geschichte

zusammengestellt von  
Erwin Rückriegel

# KIRCHBERG

## Gemeindehaus

1969/70 erbaut, an der Stelle der Pfarrscheune aus dem Jahr 1680; im Kuhstall war eine Grabplatte vermauert mit der Inschrift: SCHLEUCHER SCHULTES UND SCHEF VON RODENBERGEN IST IN GOTT ENTSCHLAFEN DEN 18 AUGUST 1608.

## Herrnkeller

Im Garten hinter dem Gemeindehaus, u. a. für die Lagerung des Weinzehnten des Gerichts Gründau bestimmt.



## Pfarrhaus

1908/09 neben dem alten Pfarrhaus aus dem Jahr 1751 erbaut. Das alte Pfarrhaus ("Gerichtliches Pfarrhaus") wurde abgerissen.

## Glöcknerhaus / Küsterhaus

Bis 30. Juni 1974 als Glöckner- bzw. Küsterwohnung genutzt, außerdem Schulhaus für das Gericht Gründau ("Gerichtliches Schulhaus"). Zuletzt bis 1813 Schule für Niedergründau; bis ca. 1915 wurde der Schulsaal, im westlichen Oberstock, als Konfirmandensaal verwendet.



## Kirchhof



Das Gelände wurde ursprünglich als Friedhof für die gesamte Kirchengemeinde (Gettenbach, Kaltenborn, Lieblos, Mittelgründau, Niedergründau, Roth und Rothenbergen) genutzt. Eigene Friedhöfe es seit 1841 in Gettenbach, 1883 Kaltenborn zu Haitz Lieblos, 1883 in Niedergründau, Roth und Rothenbergen. Die letzte Beerdigung fand auf dem alten Kirchhof 1912 und 1943 vor dem Turm statt.

## Kriegerdenkmal

für die Gefallenen des Krieges 1870/71 von Ad. Kramer aus Fulda an der Südwestecke des Geländes. An der Nordseite des Kriegerdenkmals findet sich ein Gedenkstein anlässlich der 25-jährigen Partnerschaft Niedergründau-Laussonne. Der Stein wurde am 19. Mai 1991 enthüllt.

## Brunnenhaus

Wurde 1815 von Zimmermeister C. Michelmann erbaut. Ein Tretrad (1920 elektrifiziert) bedient den ca. 50 m tiefen Brunnen, der das Pfarrhauses mit Wasser versorgte. Inschrift auf dem Sandstein der Brunnenwand: M. REUTZEL hsc PFARIRER/P: WAGNER BAUMEISTER 1815.



## Wasserwerk

Der Wasserspeicher wurde 1950/51 zur Versorgung der Gemeinde Niedergründau und damit auch des Kirchbergs erbaut.

## Ziegelhütte

1835 „gräfliche Erbleihe-Ziegelhütte“ genannt, bis um 1900 Ziegel gebrannt, Doppelhaus aus dem Jahr 1799, zwei Scheunen aus dem Jahr 1777, eine ca. 1910 durch Feuer zerstört, ihr Keller blieb erhalten.

## Gericht Gründau

1260 erstmals erwähnt, Gerichtsstätte auf dem Kirchberg, vermutlich südlich der Kirche, dort angeblich auch Standort des Gerichtshauses. Das Gebiet des Gerichts Gründau entsprach etwa dem der Kirchengemeinde gleichen Namens, heute: "Auf dem Berg".

